

WETTER

Unstrut-Hainich



STICH-WORT

Belassen

Von Claudia BACHMANN

Glück gehabt. Die Region blieb – anders als Treffurt – von einer Weihnachtskatastrophe verschont. Auch, weil aufmerksame Passanten, trotz bester Feierlaune, einen entstehenden Brand schnell der Feuerwehr meldeten. Ihnen gebührt ein Dankeschön. Genauso denen, die an den Weihnachtstagen ihren Dienst versahen, während andere feierten.

Selbst das Feiern artete bei manchem in Stress aus. Etwa wenn in einer Gaststätte auf den Weihnachtsbraten länger zu warten war als sonst. Dabei sollte doch gerade diese Zeit etwas mehr Gelassenheit bringen.

ZITIERT

„Was nur schenkt man einem Kind, das sich Schnee gewünscht hat?“

Eine verzweifelte Mutter beim Weihnachtseinkauf am Heiligabend in Mühlhausen

Ortsbürgermeister starb Heiligabend

SCHIERSCHWENDE (rs). Nach schwerer Krankheit ist Schierschwendes Ortsbürgermeister Harry Steinbrecher (CDU) Heiligabend im Alter von 77 Jahren verstorben. Er war seit Bildung der Einheitsgemeinde Katharinenberg 1995 Gemeinderatsmitglied und Bürgermeister der Ortschaft Schierschwende. Bürgermeister Lothar Göbel (CDU) zeigte sich tief betroffen und würdigte den Verstorbenen als engagierten Kommunalpolitiker, der sich bleibende Verdienste über die Dorfgrenzen hinaus erworben habe. Auch Amtsvorgänger Eberhardt Herz (pl) schätzte Steinbrecher insbesondere deshalb, weil ihm stets „das Wohl seiner Mitbewohner am Herzen lag“. In den 13 Jahren seiner Amtszeit habe sich der Verstorbene mit aller Kraft für Schierschwende und für das Zusammenwachsen der Gemeinde eingesetzt, erinnerte Herz. Er war einziger Vertreter der mit 125 Einwohnern kleinsten Ortschaft im Katharinenberger Gemeinderat und durch seine moderierende Rolle beliebt. Steinbrecher wirkte mit Leib und Seele als Waidmann und Kleintierzüchter, der sich sehr für die Belange von Natur- und Umweltschutz sowie für ein intaktes Wanderwegenetz zwischen dem Unstrut-Hainich-, Wartburg- und Werra-Meißner-Kreis eingesetzt hat.

Nahe an der Katastrophe

MÜHLHAUSEN.

Nur knapp entging Mühlhausen in den frühen gestrigen Morgenstunden einem Großbrand und einer Explosion. Gegen 2.10 Uhr brannte an der Tankstelle an der Aue das Rad eines Imbisswagens. Ein Passant hatte das Feuer aber bemerkt und die Mühlhäuser Wehr alarmiert. Polizei und Feuerwehr der Kreisstadt waren mit insgesamt drei Einsatzwagen unterwegs. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehrleute konnte das brennende Rad schnell gelöscht und ein Ausbreiten des Feuers auf die Tankstelle verhindert werden. In Bad Langensalza brannte fast zur selben Zeit ein Papiercontainer vollkommen aus.

JOB-SERVICE

Gesucht: Arzthelfer(in) Voraussetzungen: Ausbildung und Berufserfahrung; Führerschein, Pkw Stellenbeschreibung: Medizinische Untersuchungen; Dokumentationen; in Mühlhausen; Teilzeit, flexibel Information: Arbeitgeberservice, Frau Hitzner, ☎ (03601) 4 62 02 11. Gesucht: Anlagenmechaniker(in) für Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik Voraussetzungen: Abgeschlossene Berufsausbildung; fundierte Berufkenntnisse; Flexibilität; Führerschein, Pkw Stellenbeschreibung: Installation, Wartung von Heizungs- und Sanitäranlagen; in Bad Langensalza; Vollzeit Information: Arbeitgeberservice in Bad Langensalza, Frau Keller, ☎ (03603) 81 81 63.

Narbenlos trotz Operation

Seit wenigen Wochen taucht auf den Operationsplänen am Hufeland-Klinikum der Begriff „Notes“ auf. Gemeint ist eine OP-Methode, von der vor allem Frauen profitieren.

BAD LANGENSALZA (bm). Patienten einen hohen Standard bieten – das ist das Motto von Dr. Lutz-Dieter

Schreiber, ärztlicher Direktor und Chefarzt der Klinik für Chirurgie am Hufeland-Klinikum in Bad Langensalza. „Vor 20 Jahren gehörten wir zu den ersten Kliniken in der Region, die endoskopische Operationen durchgeführt haben“, betonte er. Diese „Schlüsselloch-OPs“ genannten Eingriffe ließen Narben deutlich kleiner und die Genesungszeit kürzer werden.

Lange Zeit seien die Bad Langensalzaer Chirurgen die einzigen gewesen, die fast alle Blinddarm-Operationen mit dieser Methode durchgeführt haben. Nun, nach 20-jähriger Praxis, wissen so gut wie alle Mediziner um die Vorteile. Die Technik sei weiterentwickelt worden, verrät Dr. Schreiber. „Notes“ nennt sich dieses Verfahren – „Natural Orifices Transluminal Endo-

scopic Surgery“ – und meint, als dass im Rahmen von Schlüsselloch-Operationen natürliche Körperöffnungen genutzt werden, statt Bauchdecken zu zerschneiden, um an die Organe gelangen zu können. In Kliniken in Berlin werde viel experimentiert. Da werden Schilddrüsen via Brustwarze operiert, weiß Dr. Schreiber. So weit würde er nicht gehen, schließlich könne

man dabei Nerven oder Blutgefäße verletzen. Die Methode, für die sich Dr. Susanne Seidel einsetzt, begeistert auch ihn: Bei Frauen können Blinddarm oder auch Gallenblase über die Scheide entfernt werden – vorausgesetzt, die Patientinnen hatten noch keine große Unterleibs-OP. „Der Vorteil für die Frauen: Sie haben später keine sichtbaren Narben. Wir sehen auch die

medizinische Seite: Die überzeugt uns“, versicherte Dr. Seidel. Denn nach einer Notes-Operation haben die Patientinnen weniger Schmerzen. Auch müssen keine Fäden gezogen werden. Geeignet sei die Operationsmethode vor allem für füllige Frauen. „Bei ihnen bestand bei Bauchdeckenschnitten das Risiko, dass die Wunde schlecht verheilt“, so der Chefarzt.

Bauchschmerzen mit Ansage

Weihnachten im Dienst und nicht gemütlich zu Hause. Für viele war das auch diesmal Alltag. Für die Rettungskräfte von Polizei und Feuerwehr, die Mitarbeiter in den Heimen – aber auch für Kinder und Alte.

Von Claudia BACHMANN und Glenn MEYER

MÜHLHAUSEN. Die jungen Leute standen am ersten Weihnachtstag in der Küche. Ganz freiwillig. Statt wie in vergangenen Jahren in einem Restaurant zu essen, griffen sie selbst zum Kochlöffel. Die Jugendlichen aus dem Priorat-Kinderheim am Eichenweg hatten sich für den ersten Weihnachtstag gebratene Gans gewünscht, zogen los, die Zutaten zu besorgen und werkten den ganzen Vormittag in der Küche. Am gestrigen zweiten Weihnachtstag stand dagegen, nach ausgiebigem Brunch, Raclette hoch im Kurs.

Drei Kinder und Jugendliche waren es in diesem Jahr, die die Weihnachtstage statt in elterlicher Umgebung in der Außenstelle des Priorat-Kinderheims Reisersches Tal am Eichenweg in Mühlhausen verbrachten. Für sie nichts Neues. Zwei von ihnen müssen generell ohne Familie leben. 24 Kinder und Jugendliche zwischen elf und dem Abschluss der Lehre wohnen am Stadtwald. „Wir versuchen, dass alle, wenn es irgend möglich ist, auch über die Weihnachtsfeiertage nach Hause können“, sagt Heilpädagogin Cornelia Rang. Sie musste Heiligabend, auch ihrer eigenen Kinder wegen, nicht arbeiten. Doch auch an den vergangenen drei Weihnachtstagen wurde am Eichenweg in drei Schichten Dienst verrichtet.



Foto: D. VOLKMAN

BESCHENKT: Nicht überall konnten die Kinder – so wie Natalie – in Familie ihre Geschenke öffnen.

Auf Geschenke brauchen die Heimkinder nicht zu verzichten. „Das Jugendum gibt 15 Euro und das Priorat als unser Träger legt noch einmal 30 drauf“, sagt Eichenweg-Heimleiter Jochen Jahn. Großzügige Sponsoren sorgen dafür, dass es auch an Naschereien nicht fehlt. Dennoch: Zu Hause ist zu Hause. Das wissen auch die Mitarbeiter und erinnern sich an einen jungen Mann, der mit Tränen in den Augen stand und unbedingt nach

Hause wollte, obwohl er wusste, dass ihn dort weit weg erwartet, als man ihm im Heim bietet kann. Etwas weihnachtlich hatten sich die Polizisten der PI Unstrut-Hainich in der Mühlhäuser Brunnenstraße eingerichtet. Dass in der Heiligen Nacht aber ausschließlich Beamte ihren Dienst versahen, die keine kleinen Kinder mehr haben, sei „reiner Zufall“, wie Erich Beubler sagte. Er ist seit einigen Wochen stellvertretender Leiter der

Polizeiinspektion. Es gebe einen festen Rhythmus; die geforderte Stärke sei einzuhalten, „aber die Kollegen können auch miteinander den Dienst tauschen“, meint Beubler. Mit einem erhöhten Arbeitsaufkommen rechnet er für den heutigen Samstag und den Montag, wenn in den Betrieben wieder gearbeitet wird. „Aber jeder ist gut beraten, auch zwischen den Feiertagen nach dem Rechten in seiner Firma und seinem Garten zu sehen“, rät er –

auch angesichts einiger Einbrüche in Gartenlauben in Bad Langensalza in den vergangenen Wochen. Die Mühlhäuser Feuerwehr war Heiligabend als Tierretter unterwegs. Am Peterhof und in der Innenstadt griffen sie vier Hunde – darunter zwei Rottweiler – auf und brachten sie ins Tierheim. Die Tiere hatten im Stadtwald Passanten belästigt, die die Polizei riefen. Aus dem Tierheim hieß es wenig später: „Alle Betten

Volle Kirchen und Familienstreit

Mit gut besuchten feierlichen Gottesdiensten und Krippenspielen begingen die Christen der Region das Weihnachtsfest.

LANDKREIS (cb/rs). Überfüllt waren die Kirchen vor allem bei den Christmetten. Solch ein Echo wünschten sich viele Priester für die übrigen Gottesdienste im Jahr. Die Christenheit sei eingeladen, die Anbetung zur Grundhaltung ihres Lebens werden zu lassen, sagte Heyerodes Pfarrer Dr. Frank Hundeshagen in seiner Weihnachtsansprache. „Wir müssen uns selbst zu ihm hinunter beugen. Aber dann richtet uns dieses Kind auf, gibt uns alle Würde, die Menschen nur in der Nähe Gottes erhalten. Erst wenn er kniet, stößt der Mensch mit seinem stolzen Kopf den Himmel auf.“ Im Frieden sein, zufrieden sein, das wünschte der Prediger den Gläubigen. Doch derart friedlich ging es nicht überall zu. Zehn Ver-



Foto: D. VOLKMAN

KRIPPENSPIEL: In Görmars Kirche entführten die Kinder die Gottesdienst-Besucher ins heilige Land.

kehrsunfälle waren von der Polizei aufzunehmen – darunter zwei Unfallfluchten. Einen 16-Jährigen stoppte die Polizei am Dienstag, 22.15 Uhr, in Oberdorla. Er war, obwohl ohne Fahrerlaubnis, mit einem Moped unterwegs. 28 Anzeigen waren bis gestern Mittag aufzunehmen. Der Schwerpunkt lag auf Eigentumsdelikten und Körperverletzungen. Gar nicht friedlich verlief Heiligabend in der Ammerstraße in Mühlhausen. Um 2.50 Uhr wurde die Polizei gerufen, weil ein 35-Jähriger seine Lebensgefährtin gewürgt und geschlagen haben soll. Der Mann wurde in Gewahrsam genommen.

Ganoven brachen zwischen dem 24., 10 Uhr, und dem 25. Dezember, 10 Uhr, ins Museum am Opfermoor in Niederdorla ein, stahlen Getränke und zwei Schaffelle. Eingeschlagen wurde in der Mühlhäuser Heinrich-Pfeiffer-Straße, zwischen Mittwoch, 14.30, und Donnerstag, 12.30 Uhr, auch die Scheibe der Fahrertür in einem Pkw Skoda.